



11.05. 2015

Kundeninformation

Euroschwäche und Fairer Handel

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kundinnen und Kunden,

Faire Einkaufspreise der GEPA

Die GEPA verpflichtet sich, stets die Interessen ihrer Handelspartner im Süden zu berücksichtigen und zu unterstützen. Diese besondere Art zu handeln ist unsere Kernaufgabe; ob durch einen abgesicherten Mindestpreis oder durch einen höheren Marktpreis, der weit über dem Mindestpreis liegt, ob durch Zuschläge für Produkt-, Bio- und soziale Qualität oder durch die Möglichkeit für Genossenschaften, den Preis zu fixen, wenn er für sie am günstigsten liegt. Wir sorgen dafür, dass die Produzenten am Anfang der Lieferkette im Fokus stehen. So verstehen wir unsere „Fair plus“-Politik.

Nur mit einer Rundumqualität, die Fairness und Qualität einschließt, können wir beste Produkte für Handel und Verbraucher anbieten und gleichzeitig unseren Auftrag einer Partnerschaft auf Augenhöhe mit den Kaffeegenossenschaften erfüllen.

Dollarentwicklung

Wer Ware aus dem Ausland bezieht, muss sich derzeit auf höhere Kosten einstellen: Der Preis des US-Dollars hat sich seit rund einem Jahr um mehr als 20 Prozent erhöht, das heißt, für einen US-Dollar muss man heute rund 22 Eurocent mehr bezahlen. Diese aktuellen Wechselkursentwicklungen machen Importe aus dem Ausland, die in Dollar bezahlt werden müssen, erheblich teurer. Die für den Fairen Handel der GEPA so wichtigen Rohstoffe wie etwa Kaffee, aber auch einige andere Produkte wie Tee, Honig, Zucker oder Weine, sind von diesen Entwicklungen betroffen.

In der Anlage zeigen wir Ihnen anhand eines transparenten Beispiels, was die Dollarentwicklung für uns bedeutet.

Aufgrund der hohen Einkaufspreise müssen wir daher zum 1. 7. 2015 unsere Verkaufspreise für die meisten Kaffees (z. B. Bio Café Organico oder Italienischer Bio Espresso) sowie für Tees, Zucker, Honig und Weine erhöhen.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Robin Roth
Geschäftsführer
GEPA – The Fair Trade Company